

Der Rhein ist der einzige beträchtliche Fluß in dieser Landschaft; er fließt an derselben ihrer ganzen Länge nach hin, und macht fortdauernd die östliche Gränze derselben, bis zu seinem Ausfluß in den Bodensee. Sein breites Bett ist ganz mit Geschieben und Kiez angefüllt. Bey jedem Schmelzen des Schnees auf den entfernten Hochgebirgen und bey anhaltendem Regenwetter schwillt er stark an; die von allen angränzenden Bergen herabstürzenden Bäche und Waldwasser führen eine Menge Schutt in denselben, daher er dann öfter die zunächstliegenden niedrigen Landstriche überschwemmt. Dieses Uebel wird durch seinen ungleichen Lauf vermehrt. In den obern Gegenden eilt der Strom reißend davon, untergräbt das Ufer, spült Dämme, alles Pfahlwerk und oft beträchtliche Strecken Landes fort; in den untern Gegenden fließt er zwar sanfter, setzt aber die vielen Geschiebe ab, erhöht sein Bett, legt Sandbänke an, wodurch die Hauptmasse des Stroms gegen das Ufer hingedrängt wird, und die angränzenden Felder und Wiesen von dem mitgeschwemmten Geschiebe bedekt und unfruchtbar gemacht werden. Vom Bodensee an ist der Rhein nur bis nach Rheinel eigent-